

Inhalt

	Einleitung	1
1	Marksteine und Wendepunkte in der historischen Entwicklung der Armenfürsorge	7
1.1	Das vorchristliche Altertum	7
1.2	Die frühchristliche und die kirchliche Armenfürsorge	9
1.3	Die Koexistenz von kirchlicher und städtischer Armenfürsorge und der Einfluß der Reformation auf das Armenwesen	14
1.4	Die Zentralisierung des Unterstützungswesens im Absolutismus	16
1.5	Bürgerliche Privatwohlthätigkeit und der Aufbau der Sozialversicherungen	17
1.6	Der gesetzliche Anspruch auf Sozialhilfe in der Bundesrepublik Deutschland	20
1.7.	Ergebnisse des historischen Rückblicks	21
2	Die Grundmerkmale und Grundformen formal freiwilliger Armenunterstützung und die Definition des Forschungsgegenstandes	37
2.1	Die Grundmerkmale	37
2.2	Die Grundformen	38
2.3	Die Definition des Forschungsgegenstandes	38
3	Die Entfaltung des Forschungsinteresses, der Fragestellung sowie Angaben zur Methode	41
3.1	Die Entfaltung des Forschungsinteresses	41
3.2	Die Fragestellung	43
3.3	Angaben zur Methode	45
4	Direktes Betteln und Spenden	51
4.1	Das verdeckte aktive Betteln (Betteln en passant) und die dazugehörenden Spendeformen	51
4.2	Offenes aktives Betteln und die dazugehörigen Spendeformen	53
4.3	Das passive Betteln und die dazugehörenden Spendeformen	56
4.4	Auskünfte von Spendern	65
4.5	Auskünfte von Nicht-Spendern	70
4.6	Zusammenfassung	75
4.7	Erste Beschreibung des Handlungstypus <i>direktes Betteln und Spenden</i>	78
4.8	Der aktuelle Handlungstypus <i>direktes Betteln und Spenden</i> und seine historischen Vorgänger	82
5	Vermitteltes Betteln und Spenden	91
5.1	Die Spendenbriefe und ihre Texte	91
5.1.1	Brief Nr.1	92
5.1.2	Brief Nr.2	96
5.1.3	Brief Nr.3	101
5.1.4	Zusammenfassung und exemplarische Korpuserweiterung	105
5.2	Die Spendenbriefe und ihre bildlichen Elemente	109

5.3	Schriftliche Äußerungen von Spendenbriefempfängern	111
5.4	Erste Beschreibung des Handlungstypus <i>vermitteltes Betteln und Spenden</i>	114
5.5	Der aktuelle Handlungstyp <i>vermitteltes Betteln und Spenden</i> und seine historischen Vorgänger	115
6	Die Deutung	123
6.1	Das Bedrohungspotential innerhalb der Begegnung von Bettelnden mit Spendern und Passanten	123
6.2	Die Spende, ein freiwilliger Verzicht auf ein Minimum zugunsten des Erhaltes eines Maximums	125
6.3	Betteln und Spenden und die Grenzen der alltäglichen Lebenswelt ..	126
6.4	Die Trennung der an Betteln und Spenden beteiligten Gruppen	133
6.5	Der Akt der Spende und andere Formen der Übergabe materieller Güter	133
6.6	Betteln, Spenden und das Opfer	134
6.6.1	Formen historischer Beziehungen zwischen den Bettel- und Spenderitualen und dem Opferritus	138
6.7	Die sozialen Leistungen der Bettel- und Spenderituale	140
6.7.1	Die Schaffung des Armutsstatus	140
6.7.2	Die Konstruktion von Distanz	140
6.7.3	Die Signalisierung von Zugehörigkeit zur Gesellschaft	144
6.7.4	Die Begrenzung des Mitgefühls	148
6.8	Zusammenfassung	151
6.9	Schlußbemerkungen	153
	Literatur	169
	Bildteil	175
	Abbildungsnachweis	216